

**Syllabus**  
**Spezialisierungslehrgang für**  
**Integration von Kindern und Schüler\*innen mit Behinderungen im**  
**Kindergarten und der Grundschule sowie in der Mittel- und Oberschule**

<b>Titel der Lehrveranstaltung:</b>	Inklusive Didaktik für die anthropologischen Fächer (Grundschule) (Lab.)
<b>Studienjahr:</b>	1
<b>Semester:</b>	2
<b>Prüfungskodex:</b>	80892
<b>Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:</b>	M-PED/03
<b>Dozent der Lehrveranstaltung:</b>	Abram Susanne
<b>Modul:</b>	/
<b>Dozenten der restlichen Module:</b>	/
<b>Kreditpunkte:</b>	2
<b>Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden:</b>	20
<b>Gesamtanzahl Sprechstunden:</b>	/
<b>Sprechzeiten:</b>	/
<b>Anwesenheitspflicht:</b>	laut Regelung
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch
<b>Propädeutische Fächer:</b>	keine
<b>Kursbeschreibung:</b>	<p>Inklusion wird als allgemeine Pädagogik erkannt, welche sich nicht auf einzelne Heterogenitätsdimensionen beschränkt. Wichtig ist das Erkennen von Ressourcen, wie z. B. Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten, die als Wirkmechanismen zur Planung des Unterrichts genutzt werden können. Das Konzept der Inklusion gibt Aufschluss darüber, dass der Wahrnehmungsgegenstand nicht die Differenz zwischen den SuS ist (personenzentrierter Ansatz), sondern lässt einen systemischen Ansatz erkennen. Durch das Hinterfragen schulischer Routinen können Möglichkeitsräume erkannt und Inklusion als Entwicklung für das System gesehen werden. Die schulische Bildung wird als Menschenbildung verstanden, die die Entwicklung des Kindes ins Zentrum der Planung rückt. Über das forschende und entdeckende Lernen können nicht nur Gesetzmäßigkeiten erkannt, sondern auch die Neugierde für weitere Lernprozesse geweckt werden. Die Lernarrangements werden künstlerisch gestaltet und die Kreativität wird als Motor für inklusive Prozesse erkannt. Dabei rücken die individuellen Lebensaufgaben, die Einmaligkeit des Kindes und die Achtung der Individualität in den Vordergrund. Im inklusiven Unterricht werden dem konkreten Erleben, dem eigenverantwortlichen Lernen und der Persönlichkeitsentwicklung Rechnung getragen.</p>
<b>Spezifische Bildungsziele:</b>	Die Studierenden analysieren ihre Unterrichtssituation, reflektieren die eigene Haltung und erarbeiten

	Handlungsmöglichkeiten auf der Basis der behandelnden Themen.
<b>Auflistung der behandelten Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inklusion als allgemeine Pädagogik erkennen</li> <li>- Schulische Routinen hinterfragen (Konzept der Inklusion)</li> <li>- Teilhabe als Ziel der Inklusion (Möglichkeiten der Teilhabe erkennen und nutzen)</li> <li>- Inklusive Praktiken entwickeln und Handlungsperspektiven mit dem Index für Inklusion planen und durchführen</li> <li>- Lernarrangements planen und die Kreativität als Motor nutzen</li> <li>- Eigenverantwortliches Lernen, konkretes Erleben, Persönlichkeitsentwicklung</li> </ul>
<b>Unterrichtsform:</b>	Vorlesung, kooperative Unterrichtsmethoden, Erläuterungen und Erfahrungen aus der Praxis erhalten den notwendigen Raum.
<b>Erwartete Lernergebnisse:</b>	Die Studierenden setzen sich mit dem theoretischen Wissen auseinander, erkennen Strategien für einen inklusiven und kreativitätsfördernden Unterricht. Sie planen und organisieren Lernarrangements, berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse der SuS und setzen die Kreativität als Motor ein.
<b>Prüfungsform:</b>	Die Studierenden planen und erarbeiten eine inklusive Unterrichtseinheit, in denen die erwarteten Lernergebnisse einfließen. Die Ergebnisse der Ausarbeitung werden der Gruppe vorgestellt und in einem individuellen, mündlichen Gespräch vor dem Hintergrund eines persönlichen Lernzuwachses reflektiert.
<b>Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:</b>	<p>Bei der Erarbeitung der Unterrichtseinheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inklusive Unterrichtssituationen erkennen und beschreiben</li> <li>- Formen der Teilhabe erkennen und nutzen</li> <li>- Handlungsperspektiven entwickeln</li> <li>- Ressourcen mobilisieren und Lernarrangements organisieren</li> <li>- Kreativer Ansatz: z.B. entdeckendes und forschendes Lernen, konkretes Erleben</li> </ul> <p>Mündliches Gespräch: Klare Argumentation bei der Erkennung von inklusiven Unterrichtssituationen und bei der Reflexion der eigenen Haltung.</p>
<b>Pflichtliteratur:</b>	Booth, Tony: Index für Inklusion. Ein Leitfaden für Schulentwicklung
<b>Weiterführende Literatur:</b>	-